



Vispring bietet Kopfteile in verschiedenen Formen und Größen, die darüber hinaus individuell mit hochwertigen Stoffen aus der umfangreichen Kollektion bezogen werden können.

Fotos: ViSpring

Die Couchtisch-Serie „Calder“ von Minotti beeindruckt mit ihrem zierlichen Gestell aus Metall in Kombination mit Tischplatten aus Stein oder Holz.

Foto: Minotti



und Modewelt betrachtet werden. Es geht darum, gebrauchte Materialien und Werkstoffe nachhaltig zu nutzen und umweltbewussten Konsumenten ihre Bedenken beim Möbelkauf hinsichtlich Klimarelevanz und Umwelt bei den Herstellungsverfahren sowie auch bei der späteren Entsorgung ausrangierter Stücke ernst zu nehmen. Eine mögliche Lösung ist, Alltagsprodukte „umzucodieren“ und ihnen neue Aufgaben und Funktionen zuzuschreiben. Die Klassiker – Tische aus einem Autoreifen oder einer Waschtrommel – kennt mittlerweile jeder. Nachhaltiges Design steht jedenfalls auch in der Designwelt hoch im Kurs. Kleine, unabhängige Studios und Künstler haben die Vorarbeit geleistet, jetzt haben auch große Hersteller diesen Trend für sich entdeckt: Aus Bambusfasern werden so beispielsweise höchst strapazierfähige Polstermöbelüberzüge und aus altem, gebrauchtem Holz werden hochwertige Wohnmöbel, die gerade wegen ihrer „Narben“ und einer Jahrzehnte alten Patina unseren Geschmack treffen.

Ebenso wie bei der Möbelherstellung kann man sich auch bei der Auswahl der Wohntextilien und Bezugstoffe auf den Rohstoff Holz verlassen. Fasern wie Viskose, Modal und Lyocell werden aus Holz gewonnen und sind eine hervorragende und temperaturregulierende Alternative zum Baumwollstoff. Sie werden in der Forschung als Regeneratfasern klassifiziert. Gemeint sind damit Fasern, die aus natürlich vorkommenden, nachwachsenden Rohstoffen über chemische Prozesse hergestellt werden. Das Viskoseherstellungsverfahren wurde um 1900 entwickelt und wird im Sinne einer umweltfreundlicheren Herstellungsweise stetig weiterentwickelt. Modal etwa ist eine Viskosespezialfaser, die durch ein verbessertes Verfahren wesentlich fester, strapazierfähiger und noch langlebiger wurde. Und bei der Herstellung von Lyocell wird der Zellstoff bereits seit den 1970er-Jahren mittels NMMO (N-Methylmorpholin-N-Oxid) – es ist organisch und nicht toxisch – gelöst.

Das österreichische Traditionsunternehmen Lenzing hat die Lyocelltechnologie weiterentwickelt und sogar einen Weg gefunden, um die eingesetzten Lösungsmittel in einem geschlossenen Kreislauf zu halten. 99,8 Prozent werden rückgewonnen und wiederverwertet. Im Jahr 2000 erhielt Lenzing für die ökologischen Vorteile der Lyocelltechnologie den European Award for the Environment. Seit 2004 vermarktet Lenzing seine Lyocellfasern unter dem Namen Tencel®.

#### HANDWERK UND MATERIAL-KNOWLEDGE ALS GARANT FÜR EINEN GESUNDEN SCHLAF

Wählt man die Bettbezüge aus Lyocell, dann könnte man bei der Matratze über eine Kombination von Rosshaar und Wolle nachdenken. Vispring beispielsweise bleibt seiner ursprünglichen Philosophie – die besten handwerklichen Methoden und hochwertigen Materialien zu verwenden, um die besten Betten der Welt herzustellen – seit jeher treu. Echte Shetlandwolle, Rosshaar, Seide, Kaschmir, Mohair und Bambus sind Komponenten, die verwendet werden, um die besonderen Matratzen von Vispring individuell anzufertigen. Die sorgfältig vorbereiteten Naturmaterialien werden dabei auf Vanadium-Stahlfedern gelegt und noch von Hand seitlich in eine Tasche eingnäht. Die natürlichen Füllungen für die Vispring-Betten kommen aus aller Welt. Rosshaar beispielsweise sogar aus Österreich! Und Vispring ist der einzige Bettenhersteller, der zu hundert Prozent Platin-zertifizierte britische Schurwolle verwendet. Ein Drittel der von Vispring verwendeten Wolle wird auf den Shetland-Inseln produziert – als anerkannt beste Schafwolle der Welt hat sie unübertroffene gute Isoliereigenschaften und durch die Kräuselung der Wollfasern eine hohe Bauschkraft. Eine gute Nachtruhe fördert nachweislich ein glückliches und gesundes Leben, daher ist die Wahl des perfekten Bettes, so betrachtet, auch eine besonders „nachhaltige“ Entscheidung fürs Leben. x

► regelmäßig mit neuen Ideen. Vor allem schaffen es Antoni Citterio, Rodolfo Dordoni, Jean-Marie Massaud und Marcel Wanders, Carlo Colombo, Vincent Van Duysen, Paolo Piva, Paola Navone, Kairos, Roberto Barbieri, Roberto Lazzeroni und Co., italienisches Design und italienische Designmöbel ständig neu zu definieren. Aufgrund der engen Zusammenarbeit mit den Herstellern ist es ihnen möglich, stetig weiter zu experimentieren. Dabei entstehen neben spannenden Formen auch neue, interessante Materialkombinationen und innovative Herstellungstechniken.

#### NACHHALTIGKEIT LOHNT SICH

Trends geben Impulse und unterstützen dabei, den persönlichen Wohn- und Einrichtungsstil weiterzuentwickeln. Und wer sich bei der Gestaltung seines Zuhauses auf sein Gefühl verlässt, wird lange und vor allem zeitlos mit seiner Einrichtung leben und sich wohlfühlen. Wesentlich dazu beitragen können sicherlich auch die für die Möbel und Accessoires ausgewählten Materialien und die Verarbeitungsqualität. Darüber hinaus erwarten Kundinnen und Kunden

auch faire Produktionsbedingungen und interessieren sich für den ökologischen Fußabdruck, den Möbel hinterlassen. Vor allem in diesem Bereich sind es bis auf wenige Ausnahmen eher Möbel im gehobenen Preissegment, die alle diese Ansprüche erfüllen können. Allerdings zeigt sich über die Jahre, dass sich die Investition in diese Nachhaltigkeit in jeder Hinsicht lohnt.

Bei den verwendeten Materialien bietet echtes Holz beispielsweise die Möglichkeit, es abzuschleifen, neu zu ölen oder gänzlich neu aufzubereiten. Bekannte Sitzmöbel-Hersteller bieten Sofas und Stühle mit abnehmbaren und waschbaren Bezügen an. Dazu kommt, dass Gestell und Polsterung ebenfalls besonders langlebig und von höchster Qualität sind und deshalb bei Bedarf auch gänzlich neu bezogen werden können, sofern sich Farbgeschmack und Einrichtungsstil verändern. Gutes Design und Materialqualität sind eben zeitlos und können mit aktuellen Trends immer wieder spannend und neu inszeniert werden.

„Sustainable Design“ könnte als eine Art „Nachhaltigkeitslabel“ für die Wohn-